



20 Jahre BKBU!

Am Samstag, dem 09. März 1991, beschlossen die Vertreter der acht Vereine Budokan e.V., U.S. Karate Berlin e.V., Satori e.V., S.K. Wilmersdorf e.V., S.K.G. Kreuzberg e.V., Seibukan e.V., Martial Arts e.V. und Banzai e.V. die Gründung des neuen Verbandes Berliner Kick-Box Union mit ihrem ersten Präsidenten Lutz Wiesner.

Zweck des Verbandes war – damals wie heute – die Förderung, Entwicklung und Pflege des Semi-, Leicht- und Vollkontakt Kickboxens im Sinne des Amateursportgedankens nach eigenen Regeln, und zwar unabhängig von allen traditionellen Kampfsportsystemen.

Jahrelang wurde vergeblich versucht, mit Kickboxen als eigenständige Kampfsportart in den Landessportbund aufgenommen zu werden. Bis im Jahr 2000 der seinerzeit amtierende Präsident der BKBU, Erhard Herdin, mit dem damaligen Präsidenten des Landessportbunds Peter Hanisch die entscheidenden Gespräche führte, die der BKBU die vollwertige Mitgliedschaft ab dem 01. Januar 2001 ermöglichten.

Da sich Ende der neunziger Jahre auch Vereine aus Brandenburg der BKBU angeschlossen hatten, beschloss die Mitgliederversammlung im Jahr 2000, die Berliner Kick-Box Union e.V. in die heutige Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union e.V. umzubenennen.

Am 18. März 2004 erfolgte auch die Aufnahme in den Landessportbund Brandenburg, seitdem ist die BKBU offizielles Mitglied in gleich zwei Landessportbünden.

Mit Anfang dieses Jahres 2011 sind 1.496 Mitglieder in Berlin und 273 Mitglieder in Brandenburg von der Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union an die Landesportbünde gemeldet worden, eine bemerkenswerte Steigerung zum Vorjahr!

Die Präsidenten der BKBU seit ihrer Gründung:

☆ Lutz Wiesner	03/1991 – 04/1997
☆ Bernd Reichenbach	04/1997 – 05/1999
☆ Erhard Herdin	05/1999 – 02/2001
☆ Thomas Schöngart	02/2001 – 09/2005
☆ Michael Kränow	02/2006 – heute